

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 01/0689/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 03.06.2020 Verfasser:						
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 06.05.2020 (öffentlicher Teil)							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 667 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 701 379 734">17.06.2020</td> <td data-bbox="387 701 954 734">Rat der Stadt Aachen</td> <td data-bbox="962 701 1374 734">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	17.06.2020	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
17.06.2020	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung					

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 06.05.2020 (öffentlicher Teil).

Philipp

Oberbürgermeister

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 06.05.2020 (öffentlicher Teil)



N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen

10. Juni 2020

Sitzungstermin:	Mittwoch, 06.05.2020
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:52 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Europa, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

Anwesende:

Oberbürgermeister Marcel Philipp

Bürgermeister Norbert Plum

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer

Ratsherr Simon Adenauer

Ratsherr Ahmethicri Agirman

Ratsherr Christoph Allemand

Ratsherr Harald Baal

Ratsherr Manfred Bausch

Ratsherr Friedrich Beckers

Ratsfrau Ellen Begolli

Ratsfrau Aida Beslagic-Lohe

Ratsherr Peter Blum

Ratsfrau Uschi Brammertz

Ratsherr Holger Brantin

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck

Ratsherr Ferdinand Corsten

Ratsherr Patrick Deloie
Ratsherr Ralf Demmer
Ratsherr Hans Leo Deumens
Ratsfrau Elke Eschweiler
Ratsherr Achim Ferrari
Ratsherr Wilfried Fischer
Ratsherr Alexander Gilson
Ratsherr Wilhelm Helg
Ratsherr Heiner Höfken
Ratsfrau Rosa Höller-Radtke
Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby
Ratsfrau Fabia Kehren
Ratsfrau Maria Keller
Ratsherr Rolf Kitt
Ratsfrau Nathalie Koentges
Ratsherr Christian Krenkel
Ratsherr Bernd Krott
Ratsherr Manfred Kuckelkorn
Ratsherr Ernst-Rudolf Kühn
Ratsfrau Dr. Elisabeth Lassay
Ratsherr Jörg Hans Lindemann
Ratsherr Boris Linden
Ratsherr Lars Lübben
Ratsfrau Iris Lürken
Ratsfrau Sevgi May
Ratsherr Harro Mies
Ratsherr Sascha Mohr
Ratsfrau Sigrid Moselage
Ratsherr Hans Müller
Ratsherr Wolfgang Palm
Ratsfrau Daniela Parting
Ratsherr Jonas Paul
Ratsherr Hermann Josef Pilgram
Ratsfrau Hildegard Pitz
Ratsfrau Claudia Plum

Ratsfrau Adelheid Pulinna
Ratsherr Michael Rau
Ratsfrau Ye-One Rhie
Ratsherr Markus Schmidt-Ott
Ratsherr Jürgen Schmitz
Ratsherr Michael Servos
Ratsfrau Melanie Astrid Seufert
Ratsherr Karl-Heinz Starmanns
Ratsherr Marc Teuku
Ratsherr Peter Tillmanns
Ratsherr Gunter von Hayn

Abwesende:

Ratsherr Georg Biesing	entschuldigt
Ratsherr Thomas Buhr	entschuldigt
Ratsfrau Ursula Epstein	entschuldigt
Ratsfrau Ulla Griepentrog	entschuldigt
Ratsfrau Eleonore Keller	entschuldigt
Ratsfrau Lisa Lang	entschuldigt
Ratsherr Markus Mohr	entschuldigt
Ratsherr Kaj Neumann	entschuldigt
Ratsfrau Sibylle Reuß	entschuldigt
Ratsherr Karl Schultheis	entschuldigt
Ratsfrau Ulla Thönnissen	entschuldigt
Ratsherr Jakob von Thenen	entschuldigt
Ratsfrau Dr. Heike Wolf	entschuldigt

Stimmzähler:

Ratsfrau Moselage und Ratsherr Gilson

von der Verwaltung:

Frau Stadtdirektorin Grehling	Dezernat II
Frau Beigeordnete Burgdorff	Dezernat III
Herr Beigeordneter Dr. Kremer	Dezernat V
Herr Beigeordneter Prof. Dr. Sicking	Dezernat VI

Herr Begaß	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft u. Europa
Herr Berg	Fachbereich Verwaltungsleitung
Herr Büttgens	Fachbereich Presse und Marketing
Herr Ehlert	Stadttheater und Musikdirektion
Herr Emmerich	Fachbereich Rechnungsprüfung
Herr Fröhlke	Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Herr Guth	Dezernat II
Herr Hermanns	Fachbereich Steuern und Kasse
Herr Hotz	Stadttheater und Musikdirektion
Herr Kind	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Kolobajew	Dezernat II
Frau Lammers	Fachbereich Recht und Versicherung
Herr Schoel	Fachbereich Finanzsteuerung

als Gast:

Herr Dr. Beckers STAWAG

als Schriftführer:

Herr Lohe Fachbereich Verwaltungsleitung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.**

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.03.2020 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 01/0673/WP17

- 4 **Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und zur Betreuung in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für den Monat April 2020**
Vorlage: FB 45/0741/WP17

- 4.1 **Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und zur Betreuung in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für den Monat April 2020 (Ergänzung)**
Vorlage: FB 45/0741/WP17-1
- 4.2 **Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und zur Betreuung in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für die Monate April und Mai 2020 (2. Ergänzung)**
Vorlage: FB 45/0741/WP17-2
- 5 **Aachen-Pass - Änderung der Richtlinien**
Ratsantrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 15.01.2020
Vorlage: FB 56/0362/WP17
- 6 **Zentren- und Nahversorgungskonzept der Stadt Aachen**
hier: Beschluss Sortimentsliste 2020
Vorlage: FB 61/1387/WP17
- 7 **Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen**
Vorlage: FB 32/0023/WP17-1
- 8 **Aachener Modell zur kommunalen Wohnungsbauförderung; Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt Aachen vom 06.12.2018**
Vorlage: FB 23/0619/WP17
- 8.1 **Aachener Modell zur kommunalen Wohnungsbauförderung; Ratsantrag der CDU- und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt Aachen vom 06.12.2018; Ergänzung zur WLA-Vorlage vom 04.02.2020**
Vorlage: FB 23/0627/WP17

9. **Fünftes Gesetz zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes**
Hier: Gemeindliches Straßen- und Wegekonzept und verbindliche Anliegerversammlung nach § 8a KAG NRW
Vorlage: B 03/0159/WP17
10. **Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2020/2021 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**
Vorlage: E 46/47/0124/WP17
11. **Vorläufiger Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2021/2022 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**
Vorlage: E 46/47/0123/WP17
12. **Integrationsratswahl 2020**
Änderung der Wahlordnung des Integrationsrates
Vorlage: FB 01/0676/WP17
13. **Olympiabewerbung**
Vorlage: FB 01/0672/WP17
14. **Landesprogramm „Gute Schule 2020“ Bericht 1. Quartal 2020**
Vorlage: FB 45/0736/WP17
15. **Überprüfung und Einrichtung von Lernschulgärten**
Vorlage: FB 45/0744/WP17
16. **Städteregion - Abrechnungsgrundlagen für die differenzierte Regionsumlage**
Vorlage: Dez II/0043/WP17
17. **Städteregionales Gewerbeflächenkonzept - Gewerbeflächenpool**
Vorlage: FB 02/0202/WP17

- 18 **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt gem. § 60 I GO NRW:
Überplanmäßige Mittelbereitstellung zur Beschaffung von 2.500 Feldbetten sowie 160 Gitterboxen
Vorlage: FB 20/0263/WP17**
- 19 **Über- und außerplanmäßige
Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen:**
- 19.1 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/
Verpflichtungsermächtigungen
hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Maßnahme Breitenden
Vorlage: FB 61/1413/WP17**
- 19.2 **Bereitstellung überplanmäßiger Mittel im Haushaltsjahr 2020;
hier: Endausbau Alter Tivoli
Vorlage: FB 61/1424/WP17**
- 20 **Anfragen:**
- 20.1 **Ratsanfragen
Vorlage: FB 01/0678/WP17**
- 20.2 **Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen
Vorlage: FB 01/0679/WP17**
- 21 **Ratsanträge
Vorlage: FB 01/0680/WP17**
- 22 **Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien**
- 22.1 **Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 20.04.2020
Vorlage: FB 01/0677/WP17**

- 23 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 24 **111 Jahre Jubiläumsfeier der Prinzen гарде**
Vorlage: FB 32/0024/WP17
- 25 **Einbringung des Entwurfs der 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2020**
Vorlage: FB 20/0272/WP17
- 26 **Gemeinsame Erklärung des Rates und des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen zum**
75. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai 1945

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.03.2020**
(nichtöffentlicher Teil):
Vorlage: FB 01/0674/WP17
- 3 **Bericht aus der Vertretung der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen:**
- 4 **Bürgerschaftsangelegenheiten:**
- 5 **STAWAG - Stadtwerke Lübeck GmbH – Netz Lübeck GmbH - Kooperation mit der**
HanseWerk AG zur Bildung einer gemeinsamen Netzgesellschaft:
Vorlage: FB 20/0262/WP17
- 6 **STAWAG - Stadtwerke Lübeck GmbH: Erwerb der Rumba Solarparks GmbH & Co KG**
(Photovoltaik-Anlage Lindtorf)
Vorlage: FB 20/0266/WP17

- 7 **Darlehensangelegenheiten:**
Darlehen an die Avantis GOB N. V. - Verlängerung des Darlehens bis zum 31.12.2021 und Bevollmächtigung des städtischen Vertreters in der Hauptversammlung der AVANTIS GOB N. V. zu weiteren Darlehensverlängerungen bis zum 31.12.2023
Vorlage: FB 20/0265/WP17
- 8 **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt gem. § 60 I GO NRW:**
Beschluss zur Leistung einer Anzahlung in Höhe von 850.000 Euro zur Beschaffung vom Einmalhandschutzmasken bzw. Atemschutzmasken
Vorlage: FB 20/0267/WP17
- 9 **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt gem. § 60 I GO NRW:**
Beschluss zur Leistung einer Anzahlung in Höhe von 800.000 Euro zur Beschaffung von weiteren 200.000 FFP-2 Masken, 550.000 OP-Masken, 70.000 Schutzanzügen, 230.000 Einmalschutzkitteln, 4.000 Brillen und 5.400.000 Handschuhen.
Vorlage: FB 20/0269/WP17
- 10 **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt gem. § 60 I GO NRW:**
Beschluss zur Leistung einer Anzahlung in Höhe von 140.000 Euro zur Beschaffung von 1.000.000 Mund-Nasen-Schutz-Masken sowie einer Anzahlung in Höhe von 165.000 Euro zur Beschaffung von 200.000 FFP-2 Masken
Vorlage: FB 20/0270/WP17
- 11 **Genehmigung zur Leistung von Anzahlungen im Rahmen der Bewältigung der Corona-Pandemie:**
Bis zur Höhe von maximal 50% des Auftragswertes bzw. maximal 500.000 Euro
Vorlage: FB 20/0271/WP17
- 12 **Grundstücksangelegenheiten:**

- 12.1 **Einräumung eines Erbbaurechts in Aachen-Eilendorf, Brander Straße: an die Pfarrer-Türks-Stiftung zur Errichtung einer vollstationären Pflegeeinrichtung**
Vorlage: FB 23/0632/WP17
- 13 **Personalangelegenheiten:**
- 14 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, weist darauf hin, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Sitzung im Eurogress stattfinden müsse, da dies die geltenden Abstandsregeln zur Infektionsvermeidung erfordern und gibt technische Hinweise zum Ablauf der Sitzung.

Zur Tagesordnung führt er aus, dass er zum Thema Corona unter den Mitteilungen der Verwaltung einige Informationen geben werde, verweist auf aktuell verteilte Unterlagen zum Tagesordnungspunkt 24 – 111 Jahre Jubiläumsfeier der Prinzengarde – sowie zum Tagesordnungspunkt 25 – Einbringung des Entwurfs der 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2020 - und weist darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt 7 – Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen – verwaltungsseitig zurückgezogen werde, da nach Rücksprache mit den Antragstellern zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Veranstaltungsbezug nicht sinnvoll angewendet werden könnte. Zudem bittet er, die „Gemeinsame Erklärung des Rates des Oberbürgermeisters zum 75. Jahrestag des Kriegsendes“ auf die Tagesordnung zu nehmen.

Ratsfrau Seufert (Grüne) beantragt, den Tagesordnungspunkt 15 – Überprüfung und Einrichtung von Lernschulgärten – zur Beratung an den Schulausschuss verweisen, weil das Thema inhaltlich in dessen Zuständigkeit falle. Hiergegen gibt es keinen Widerspruch.

Weitere Wünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Der Oberbürgermeister stellt fest, dass somit die veränderte Tagesordnung der Sitzung zugrundegelegt werde.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner; auf die Abhaltung der Fragestunde wurde ordnungsgemäß durch Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt hingewiesen.

Frage von Frau C., Aachen
betreffend: Grenzschießungen
gerichtet an Frau Stadtdirektorin Grehling

Frau C. fragt nach den Möglichkeiten, Demonstrationen gegen die pandemiebedingten Grenzschießungen durchführen zu können.

Frau Grehling weist darauf hin, dass Demonstrationen nicht grundsätzlich verboten sind, insofern infektionsschutzrechtliche Auflagen eingehalten werden. Großdemonstrationen, in denen es faktisch unmöglich ist, entsprechende Abstandsregelungen einzuhalten, können allerdings keine infektionsschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung erhalten.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.03.2020 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 01/0673/WP17

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt bei fünf Enthaltungen einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt vom 18.03.2020 (öffentlicher Teil).

zu 4 Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und zur Betreuung in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für den Monat April 2020
Vorlage: FB 45/0741/WP17

Der Vorsitzende verweist auf mehrere Ergänzungen, die es im Zuge des Fortgangs der Angelegenheit gegeben habe. Er erläutert, dass über den Tagesordnungspunkt 4.2 als Ergänzungsvorlage abgestimmt werde.

zu 4.1 Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und zur Betreuung in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für den Monat April 2020 (Ergänzung)

Vorlage: FB 45/0741/WP17-1

Siehe TOP 4.2

zu 4.2 Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und zur Betreuung in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für die Monate April und Mai 2020 (2. Ergänzung)

Vorlage: FB 45/0741/WP17-2

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt bei zwei Enthaltungen einstimmig den Erlass des Elternbeitrages für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege sowie in der gebundenen und offenen Ganztagschule sowie außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I für die Monate April und Mai 2020 unabhängig davon, ob in diesem Zeitraum eine Notbetreuung in Anspruch genommen wird. Weiterhin beschließt der Rat der Stadt Aachen die Erstattung der ausfallenden Elternbeiträge für außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I an die Maßnahmenträger.

**zu 5 Aachen-Pass - Änderung der Richtlinien
Ratsantrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 15.01.2020
Vorlage: FB 56/0362/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt einstimmig die neuen Richtlinien für den Aachen-Pass in der Fassung vom 22.04.2020.

- zu 6 Zentren- und Nahversorgungskonzept der Stadt Aachen**
hier: Beschluss Sortimentsliste 2020
Vorlage: FB 61/1387/WP17

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt das Zentren- und Nahversorgungskonzept Aachen zur Kenntnis und beschließt dieses einstimmig, einschließlich der Abgrenzungen der zentralen Versorgungsbereiche und der Aachener Sortimentsliste.

- zu 7 Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an**
Sonntagen
Vorlage: FB 32/0023/WP17-1

Dieser Tagesordnungspunkt war zu Beginn der Sitzung verwaltungsseitig zurückgezogen worden.

- zu 8 Aachener Modell zur kommunalen Wohnungsbauförderung; Ratsantrag der CDU- und**
SPD-Fraktionen im Rat der Stadt Aachen vom 06.12.2018
Vorlage: FB 23/0619/WP17

Siehe TOP 8.1 .

- zu 8.1 Aachener Modell zur kommunalen Wohnungsbauförderung; Ratsantrag der CDU- und**
SPD-Fraktionen im Rat der Stadt Aachen vom 06.12.2018; Ergänzung zur WLA-Vorlage
vom 04.02.2020
Vorlage: FB 23/0627/WP17

Der Vorsitzende verweist auf eine Ergänzungsvorlage zur Vorlage des Wohnungs- und Liegenschaftsausschusses vom 4.2.2020.

Bürgermeister Plum (SPD) führt aus, dass in der letzten Zeit jedem die Bedeutung des Wohnens, vor allem auch die Bedeutung des preiswerten Wohnens, bewusst geworden sei. Ein kleiner Baustein zum

preiswerten Wohnen sei das von der Koalition initiierte Aachener Modell. Dieses könne nicht alles retten, im Zusammenspiel mit anderen Faktoren aber etwas. Er erläutert Einzelheiten des Modells und verbindet mit der hierdurch vorhandenen kommunalen Förderung die Hoffnung, in vielen Bereichen Grundstücke für preiswertes Wohnen zur Verfügung stellen zu können. Für die Stadt habe es den Vorteil, dass nach 40 oder 90 Jahren die Grundstücke an die Stadt zurückfielen. Er dankt ausdrücklich der Verwaltung für die Erarbeitung des Modells, das Pioniercharakter in Deutschland habe. Das Modell reihe sich ein in andere Maßnahmen, mit denen Quoten für öffentlich geförderten Wohnraum verpflichtend gemacht werden, einem Baulandbeschluss, mit dem die Stadt stärkere Ansprüche erhalte, der Zweckentfremdungssatzung und anderen Maßnahmen. Dies seien Bausteine, mit denen man sich gegen weitere Preissteigerungen wappne. Gebraucht würde allerdings weitere Unterstützung von staatlichen Stellen. So wünsche er sich ein größeres Engagement des Studierendenwerks beim Bau von rotierenden Apartments sowie die Bereitschaft des BLB zu Angeboten, mit denen die Stadt zu vernünftigen Preisen preiswerten Wohnraum errichten könne. Er appelliert an die Landespolitik, aufgrund statistischer Werte nicht mieterschützende Vorschriften abzuschaffen.

Ratsherr Lübben (Grüne) konzediert, dass in den vergangenen Monaten von CDU und SPD einige Vorschläge im Bereich der Wohnungspolitik gemacht wurden, die als positiv zu bewerten seien. Er kritisiert aber, dass man bereits seit sechs Jahren die Möglichkeit gehabt hätte, aktiv zu werden. In dieser Zeit sei das Problem ausgesessen worden. Zudem müsse sich noch zeigen, ob das Aachener Modell wirklich ein guter Baustein sei. Aus Sicht seiner Fraktion sollte die Schaffung von Wohnraum nicht alleine Investoren überlassen werden. Man sehe auch nicht andere Institutionen in der Pflicht, sondern die Stadt selbst. Aus diesem Grunde seien in den letzten Jahren immer entsprechende Mittel eingefordert worden, die von der Mehrheit durchwegs abgelehnt wurden. Man werde dem Aachener Modell zwar zustimmen, die vergangenen Jahre seien aber in der Wohnungspolitik verschenkte Jahre gewesen.

Ratsherr Baal (CDU) betont, dass man Bedarfe nach preiswerten Wohnungsbau sehr genau kenne, in Aachen aber Extremsituationen, wie man sie aus anderen Universitätsstädten zur Kenntnis nehme, nicht gegeben habe. Ursächlich hierfür sei die gute Arbeit der Verwaltung, die, wie der Wohnungsmarktbericht ausweise, mit dafür sorgte, dass es in den letzten 30 Jahren stets die Umsetzung der maximalen Zahl öffentlich geförderter Wohnungen gegeben habe. In vielen Jahren konnte sogar mehr als das Maximum gemacht werden. Er kritisiert seinen Vorredner, da mit Regelmäßigkeit die Forderung nach einer Erhöhung der Mittel von 5 Millionen € verlangt werde. Mit dieser Summe könne man allerdings nicht sehr viel bauen. Von daher werde der Investitionswille der Privaten genutzt. Er verweist als Beispiel auf den Freunder Weg, wo 250 Wohnungen realisiert wurden, 170 davon im geförderten Wohnungsbau.

Bürgermeister Plum (SPD) zitiert aus den statistischen Daten über Zu- und Abgänge von öffentlich gefördertem Wohnraum in verschiedenen Jahren, die darlegten, dass andere als jetzige Koalition in der Zeit ihrer Verantwortung in der Wohnungspolitik es nicht besser, sondern nachweislich schlechter gemacht hätten.

Ratsfrau Begolli (Linke) sieht als Voraussetzung für das Funktionieren des Aachener Modells die Möglichkeit an, dass die Stadt in den Besitz von Grundstücken komme. Es bestehe ein Mangel an

Grundstücken und wegen der hohen Grundstückspreise wäre ein Mitbieten auf dem privaten Markt eine Verschwendung öffentlicher Gelder. Es sei deshalb nicht nachvollziehbar, dass der BLB die Brache an der Karl-Marx-Allee nicht für preiswerten Wohnraum zur Verfügung stelle. Hier müsse öffentlicher Druck gegenüber der Landesregierung erzeugt werden.

Ratsherr Servos (SPD) wendet sich gegen die Argumentation von Ratsherren Lübben und führt die Statistiken der Meßzahl für gebaute Wohnungen pro 10.000 Einwohner im Jahr an, die gegenüber der Vergangenheit hohe Zahlen für die Jahre nach der letzten Kommunalwahl ausweisen. Er hält es für unseriös, so zu tun, als sei seit dem Anfang der Wahlperiode auf wohnungspolitischem Gebiet nichts passiert. Öffentliche Debatten könnten damit nicht gewonnen werden, da die Daten eindeutig seien.

Ratsherr Rau (Grüne) hält die Wohnungspolitik nicht für die Ursache der Bautätigkeiten von Privaten und Gewoge. Es sei vielmehr eine Tatsache, dass der Markt Sozialwohnungen gefordert habe und die öffentliche Hand massiv aufgestockt, sodass in Aachen viel gebaut wurde. Mit der derzeitigen Koalition habe dies nichts zu tun. Er verweist auf kommunalen Wohnungsbau, der in früheren Jahrzehnten als Teil der Daseinsvorsorge realisiert wurde. Er spricht sich für das Bauen durch die Kommune aus, weil dann das Hinausfallen aus der sozialen Bindung nicht stattfindet. In anderen Städten werde diese Position auch von Sozialdemokraten mitgetragen.

Ratsherr Servos (SPD) antwortet seinem Vorredner, dass man im Grundsatz nicht anderer Meinung sei. Seine Fraktion wolle derzeit keinen kommunalen Wohnungsbau, sondern eine schnelle Realisierung von Wohnungen mit dem Personal, das bei der Gewoge derzeit vorhanden sei. Er verweist auf die Schwierigkeiten, Ingenieurstellen bei der Stadt, die eingerichtet wurden, besetzen zu können. Von daher habe Aachen nicht das Personal, um die geforderten Mittel verbauen zu können. Seine Fraktion sei der Meinung, dass der Wohnungsbau handwerklich anders umgesetzt werden solle als durch kommunalen Wohnungsbau, nämlich über Gewoge. Somit gebe es keinen Dissens in der Sache. Zudem verweist er darauf, dass zusätzliche Mittel von Bund und Land in Aachen verausgabt werden könnten, was nicht in allen Kommunen geschehen sei. Dies zeige die gute Umsetzung der vorgelegten Programme durch die Verwaltung. Dass die Zahlen nach oben gegangen seien, liege zum einen am Markt, aber auch und nicht weniger an der Arbeit der Kommunalpolitiker in Aachen.

Ratsherr Palm (Allianz für Aachen) erklärt auch in Absprache mit dem AfD-Vertreter die Zustimmung zum Aachener Modell. Es gehe dabei zwar nicht ohne Großinvestoren, es müsse aber Acht gegeben werden, dass die Prinzipien des Modells nicht umgangen würden. Es müsse gerecht zu gehen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt genehmigt bei drei Enthaltungen einstimmig die Umsetzung des Aachener Modells zur kommunalen Wohnungsbauförderung.

zu 9 Fünftes Gesetz zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes

Hier: Gemeindliches Straßen- und Wegekonzept und verbindliche Anliegerversammlung nach § 8a KAG NRW

Vorlage: B 03/0159/WP17

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Verwaltung und Empfehlung des Mobilitätsausschusses beschließt der Rat der Stadt einstimmig die Durchführung von verbindlichen Anliegerinformationen bei beitragspflichtigen Straßenbaumaßnahmen

- i. d. R. 3 Monate vor politischer Beratung der Ausführungsplanung
- sowie den Verzicht auf Anliegerinformationen bei Maßnahmen,
 - die lediglich eine Beitragspflicht für Beleuchtung oder Oberflächenentwässerung vorsehen oder
 - das beitragspflichtige Aufkommen unter 250.000 € insgesamt beträgt.

In diesen Fällen soll eine schriftliche Anhörung der GrundstückseigentümerInnen und der Anwohner durchgeführt werden.

zu 10 Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2020/2021 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen

Vorlage: E 46/47/0124/WP17

Ratsherr von Hayn (Piraten) erklärt für seine Fraktion, den Wirtschaftsplan nicht mittragen zu können. Zum einen seien die Finanzen des Theaters weiterhin schlecht und die Zielvereinbarung, die nach langem Ringen beschlossen wurde, können nur eingehalten werden, weil mehr Fördergelder des Landes bereitgestellt wurden. Die Anstrengungen des Theater selbst seien unzureichend.

Ratsherr Bruynswyck (CDU) verweist auf einen mehrheitlich gefassten Beschluss des Betriebsausschusses, der dem Wirtschaftsplan zustimmte. Vor dem Hintergrund der anstehenden finanziellen Konsequenzen der derzeitigen Krisensituation appelliert er an den Rat, weiterhin zum Theater und zu seiner Direktion zu stehen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen stellt auf Empfehlung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule bei vier Gegenstimmen mehrheitlich den Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2020/2021 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen fest.

**zu 11 Vorläufiger Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2021/2022 von Stadttheater und
Musikdirektion Aachen
Vorlage: E 46/47/0123/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen stellt auf Empfehlung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule bei vier Gegenstimmen mehrheitlich den Vorläufigen Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2021/2022 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen fest.

**zu 12 Integrationsratswahl 2020
Änderung der Wahlordnung des Integrationsrates
Vorlage: FB 01/0676/WP17**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Beschlussreihenfolge so gestaltet sein müsste, dass eine erste Befassung im Integrationsrat und darauf dann im Rat erfolge. Aus diesem Grunde werde, weil diese Reihenfolge nicht möglich war, ein Beschluss vorbehaltlich der Zustimmung des Integrationsrates vorgeschlagen. Die Reihenfolge sei verändert worden, um die maximale Zeit der Vorbereitung einzuräumen und nicht längere Zeit auf einen Ratsbeschluss zu warten. Hierzu erhebt sich kein Widerspruch.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt bei zwei Enthaltungen einstimmig die Änderung der Wahlordnung vorbehaltlich des Empfehlungsbeschlusses des Integrationsrates am 13.05.2020.

**zu 13 Olympiabewerbung
Vorlage: FB 01/0672/WP17**

Ratsherr Paul (Grüne) erklärt für seine Fraktion vorweg, dass man den Beschlussvorschlag zustimmen werde. Gleichwohl habe man eine kritische Haltung, da in den vergangenen Jahrzehnten negative Schlagzeilen die Olympischen Spiele begleiteten. Er erinnert an Vorwürfe der Korruption, des Gigantismus, der Umweltzerstörung, die Gentrifizierung und ähnliches. Das vorliegende Konzept stelle allerdings den Nachhaltigkeitsgedanken und soziale Komponenten heraus. Es gebe aber keine finale Zustimmung zu Olympia um jeden Preis. Für seine Fraktion gehöre die frühzeitige und transparente

Einbindung der Bevölkerung dazu und der finanzielle Aspekt sollte immer im Auge behalten werden. Die einzusetzenden Kosten müssten einer nachhaltig aufgestellten Infrastruktur zugute kommen und den Menschen im Lande Nutzen bringen.

Ratsherr Teuku (Piraten) erklärt für seine Fraktion, dass man der Olympia-Bewerbung nicht zustimmen werde. Mit Blick auf die Behandlung des Themas im Hauptausschuss erläutert er, dass er in der Presse falsch zitiert wurde. Er habe nicht gesagt, das IOC sei korrupt, sondern es sei ähnlich charmant wie die FIFA. An seinen Vorredner gewendet äußert er, dass die beiden Töpfe Nachhaltigkeit und soziale Komponenten von seiner Fraktion vereint mit dem IOC nicht gesehen werden und deshalb werde der Beschlussvorschlag abgelehnt.

Ratsherr Baal (CDU) erinnert daran, dass über Olympia in Aachen auch in der Vergangenheit mehrfach gesprochen wurde, so habe man z.B. die Initiative Olympia 2012 in Düsseldorf unterstützt. Für ihn sei wichtig, dass der olympische Gedanke für den Breitensport geöffnet werde. Für das Jahr 2032 gebe es in Deutschland nicht viele Bewerber um die Olympiade, die jetzige Initiative habe aber ein positives Signal von der Deutschen Olympischen Gesellschaft und zudem ein Konzept vorgelegt mit dem Mut, mit vielen Dingen zu brechen, wofür IOC-organisierte Spiele in den letzten 25 Jahren gestanden hätten. Es gehe nicht darum, neue Spielstätten zu errichten, sondern bestehende Spielstätten neu zu beleben. Er setzt sich ein für eine Bewerbung unter Beteiligung der Bevölkerung, was auch im Konzept vorgesehen sei, das von Anfang an von unten nach oben aufgebaut sei. Seine Fraktion werde deshalb für den Beschlussvorschlag stimmen.

Ratsherr Servos (SPD) geht ebenfalls auf Kritik an Olympischen Spielen ein, hält es aber für wichtig, die ursprüngliche olympische Kernidee in den Fokus zu rücken, die im Zusammentreffen von jungen Athleten aus aller Welt liege, die sich auf Augenhöhe sportlich messen. Er würdigt das Konzept als eines, das Selbstverständlichkeiten wie Nachhaltigkeit, Sparsamkeit Nutzung der vorhandenen Infrastruktur enthalte und hofft, dass es demokratische Olympische Spiele mit Augenmaß von unten nach oben sein werden, die eine Identifikationsplattform für alle Menschen der Welt sein könnten, die in Nordrhein-Westfalen willkommen geheißen würden. Von daher werde man die Bewerbung unterstützen.

Ratsherr Deumens (Linke) meint, dass es überhaupt nicht darauf ankomme, was der Rat oder die Räte der anderen beteiligten Kommunen wollen. Der olympische Geist existiere seit langem nicht mehr. Entscheidend für die Olympischen Spiele seien das IOC und Sponsoren, die Olympische Spiele haben wollten, die ihren Interessen diene. Von daher sei die in Texten und Stellungnahmen angesprochene Frage der Nachhaltigkeit äußerst zweifelhaft. Das Argument, sportliche Ereignisse brächten den Menschen im jeweiligen Land etwas, sei in der Vergangenheit widerlegt worden. Impulse für Infrastrukturmaßnahmen, die mit einer Olympia-Bewerbung verbunden würden, seien auch ohne Olympische Spiele als originäre staatliche Aufgaben zu realisieren. Aus diesen Gründen werde seine Fraktion dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Ratsherr Helg (FDP) erklärt für seine Fraktion die Zustimmung zum Beschlussvorschlag, da es für die Stadt Aachen wichtig sei, bei einer offiziellen Bewerbung im Verbund mit den anderen Städten, als

Reiterstadt mit dabeizusein.

Ratsherr Paul (Grüne) bezieht sich auf den Diskussionsbeitrag von Ratsherrn Servos und entgegnet, dass Nachhaltigkeit auch heute noch keine Selbstverständlichkeit sei. In der politischen Diskussion erlebe man derzeit, dass Milliarden für Fluggesellschaften oder neue Autokaufprämien trotz des wissenschaftlichen Wissens um den menschengemachten Klimawandel diskutiert würden. Man müsse deshalb im Auge behalten, was das IOC tue, damit es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibe und wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stünden.

Ratsherr Palm (Allianz Aachen) spricht sich für eine Olympiade aus, die attraktiv für Zuschauer als Sportereignis sei und vor allen Dingen der Völkerverständigung diene. Unkalkulierbar seien allerdings die Kosten, die auf die Stadt und den Steuerzahler zukommen könnten. Ohne eine grobe Kostenschätzung sollte man sich nicht festlegen, von daher werde die Allianz für Aachen sich in Absprache mit dem AfD-Vertreter enthalten.

Nach weiteren kurzen Einwüfen von Ratsfrau Breuer (CDU) und Ratsherrn Palm (Allianz für Aachen) lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen begrüßt bei sechs Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich die Initiative „Rhein - Ruhr - City 2032“, die eine Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2032 im Verbund von 14 Städten in Nordrhein-Westfalen anstrebt, und beauftragt die Verwaltung mit der Unterstützung des Projektes. Er ruft die Landesregierung dazu auf, den notwendigen Prozess der Bürgerbeteiligung zu organisieren, geeignete Bürgerbeteiligungsformate zu entwickeln, Kostentransparenz für die Bürgerschaft sicherzustellen und vor einer finalen Entscheidung durch geeignete direktdemokratische Verfahren dem Vorhaben die notwendige Legitimität zu verschaffen.

zu 14 Landesprogramm „Gute Schule 2020“ Bericht 1. Quartal 2020

Vorlage: FB 45/0736/WP17

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

zu 15 Überprüfung und Einrichtung von Lernschulgärten

Vorlage: FB 45/0744/WP17

Dieser Tagesordnungspunkt war zu Beginn der Sitzung an den Schulausschuss zur Beratung verwiesen worden.

zu 16 Städteregion - Abrechnungsgrundlagen für die differenzierte Regionsumlage

Vorlage: Dez II/0043/WP17

Frau Stadtdirektorin Grehling gibt einige Hinweise und Ergänzungen zu offenen Punkten des Beschlussvorschlages dem Rat zur Kenntnis. Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht. Der Oberbürgermeister lässt sodann über den veränderten Beschlussvorschlag mit den durch die Stadtdirektorin vorgesehenen Ergänzungen abstimmen.

Beschluss:

1.

Der Rat der Stadt beschließt auf Grundlage der Empfehlung des Finanzausschusses vom 24.03.2020 zur Ausgestaltung der Abrechnungsgrundlagen für die differenzierte Regionsumlage der Stadt Aachen nach Beratung

a)

allenfalls die in der Beratungsvorlage vom 24.03.2020 benannten drei zusätzlichen Abrechnungspositionen

- Büro Städteregionstag
- Ausbildung von Nachwuchskräften
- Personalrat

auf Basis der seitens der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Zurechnungsschlüssel zu übernehmen,

b)

von den in der Beratungsvorlage vom 24.03.2020 benannten drei zusätzlichen Abrechnungspositionen die Position "Büro Städteregionstag" für die Zukunft ab dem Haushaltsjahr 2021 auf Basis des von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Zurechnungsschlüssels in die differenzierte Regionsumlage zu übernehmen,

c)

insbesondere die Übernahme der anteiligen Lasten für die "Ausbildung von Nachwuchskräften" sowie der ausgewiesenen Aufwendungen für das "zusätzlich freigestellte Personalratsmitglied" rückwirkend auf den Zeitraum ab dem Haushaltsjahr 2019 zu begrenzen.

2.

Die Übernahme dieser zusätzlichen Abrechnungspositionen steht unter dem ausdrücklichen Vorbehalt einer entsprechenden, förmlichen, insbesondere verbindlichen und abschließenden Bestätigung durch alle Beteiligten bzw. kommunalen Gremien.

3.

Die auszuformulierende und zwischen der Städtereion sowie der Stadt Aachen förmlich zu zeichnende Vereinbarung ist nach abschließender Freigabe durch den Rat der Stadt Aachen durch die Bezirksregierung Köln zu bestätigen und ggfs. bekanntzumachen, soweit dies zur Herstellung einer rechtswirksamen Verbindlichkeit erforderlich ist. Die Verwaltung wird mit einer dahingehenden Prüfung beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

zu 17 Städtereionales Gewerbeflächenkonzept - Gewerbeflächenpool

Vorlage: FB 02/0202/WP17

Ratsherr Lübben (Grüne) bezeichnet die interkommunale Zusammenarbeit bei der Gewerbeflächenplanung als einen Meilenstein und begrüßt das Vorhaben grundsätzlich. Er geht sodann auf die mit der Beschlussfassung verbundene Satzung eines Vereins ein, der eine Mitgliederversammlung und einen Beirat habe. Diese Gremien seien relativ klein gehalten. Es bestehe die Gefahr, dass sie zu einem Closed Shop würden. Er vertritt die Auffassung, dass die Entscheidungsfindung abgesichert werden müsse durch die beteiligten Kommunen. In Ergänzung des Beschlussvorschlags beantragt er, den folgenden Satz zu beschließen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig Fachausschüsse für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft und Liegenschaften mit der Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Gewerbeflächenpool zu befassen.“

Der Vorsitzende erklärt sich mit einer Ergänzung einverstanden, die Formulierung müsse aber präzisiert werden, damit unter den Terminus „zu befassen“ nicht der Eindruck entstehe, dass die Entscheidung bei den jeweiligen Ausschüssen liege.

Ratsherr Baal (CDU) würdigt das Vorhaben, die Gewerbeansiedlung über einen Gewerbeflächenpool interkommunal zu realisieren. Er sieht darin einen Mehrwert für die Stadt Aachen, für die Kommune, in der die Ansiedlung stattfinden wird und für die Region insgesamt. Er schlägt hinsichtlich der Gremienbefassung vor, einen weiteren Spiegelstrich zu ergänzen, dass die Verwaltung den Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft sowie den Planungsausschuss und den Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss als die zuständigen Ausschüsse regelmäßig über die Fortentwicklung des

Gewerbeflächenpools informiert.

Ratsherr Linden (SPD) geht auf den Bedarf an Gewerbeflächen ein, der aus eigener Kraft durch die Stadt Aachen nicht gedeckt werden könne und deshalb die regionale Zusammenarbeit brauche. Er sieht eine einmalige Chance, weil der Regionalrat bereits ein erstes Plankonzept vorgelegt habe und die Flächen, die die Städtereion für diese Gewerbeflächen tun in den Blick genommen habe, ebenfalls dort ausgewiesen sei als Potenzialflächen. Er stimmt Ratsherrn Lübben zu, dass die Satzung sehr komplex wirke und tritt dafür ein, dass die Zusammenarbeit weiterhin den Geist des Pragmatismus atme.

Bürgermeister Plum (SPD) hält die von Ratsherrn Lübben vorgeschlagene Ergänzung für sinnvoll, schlägt allerdings vor, zur Vermeidung von Eingriffen in die Rechte der Ausschussvorsitzenden zur Festlegung der Tagesordnung die Formulierung „zu befassen“ zu ersetzen durch die Worte „zu berichten“.

Der Vorsitzende schlägt als Punkt 4 in Ergänzung des Beschlussvorschlags die Formulierung vor: „Die Verwaltung wird beauftragt, den zuständigen Ausschüssen regelmäßig über den Fortgang der Kooperation zu berichten“.

Ratsherr Lübben (Grüne) erklärt sich hiermit einverstanden. Der Vorsitzende lässt sodann über den Beschlussvorschlag mit der von ihm vorgeschlagenen Ergänzung abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen fasst folgende einstimmigen Beschlüsse:

1. Er stimmt der 'Öffentlich-rechtliche Vereinbarung' zur gemeinsamen Gewerbeflächenentwicklung zu (Anlage 1).
2. Er stimmt den Flächengrößen sowie der auf Grundlage der erläuterten Berechnungsmethode ermittelten Verteilung der Wertverhältnisse zu.
3. Er beauftragt die Verwaltung, in Abstimmung mit der AGIT, der StädteRegion Aachen sowie der weiteren beteiligten Kommunen an der Erarbeitung von Regionalplanänderungsverfahren der jeweiligen Belegenheitskommune mitzuwirken.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den zuständigen Ausschüssen regelmäßig über den Fortgang der Kooperation zu berichten.

zu 18 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung für den Rat der Stadt gem. § 60 I GO NRW:

Überplanmäßige Mittelbereitstellung zur Beschaffung von 2.500 Feldbetten sowie 160 Gitterboxen

Vorlage: FB 20/0263/WP17

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen genehmigt einstimmig die gemäß § 60 I GO NRW am 19.03.2020 getroffene Dringlichkeitsentscheidung zur Beschaffung von 2.500 Feldbetten zur Schaffung von Betreuungs- und Behandlungskapazitäten und die damit einhergehende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 351.000 Euro. Zudem beschließt er die zusätzliche überplanmäßige Bereitstellung weiterer Mittel in Höhe von 20.500 Euro für die Beschaffung von 160 Gitterboxen mit Schlössern zur sicheren Lagerung und ordnungsgemäßen Transport der Feldbetten.

zu 19 Über- und außerplanmäßige**Aufwendungen/Auszahlungen/Verpflichtungsermächtigungen:****zu Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/****19.1 Verpflichtungsermächtigungen****hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Maßnahme Breitbenden****Vorlage: FB 61/1413/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt einstimmig, auf Empfehlung des Mobilitätsausschuss und des Bezirks Eilendorf B2, für die weitere Umsetzung der Maßnahme Breitbenden bei PSP-Element 5-120102-200-00100-300-1 überplanmäßige Mittel in Höhe von 300.000€ bereitzustellen. Die Deckung der überplanmäßigen Mittel i.H.v. 300.000 € erfolgt aus dem PSP-Element 5-120102-600-00100-300-1 „L231n Ortsumgehung Richterich, da die dort eingeplanten Mittel in diesem Jahr nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden.

zu Bereitstellung überplanmäßiger Mittel im Haushaltsjahr 2020;**19.2 hier: Endausbau Alter Tivoli****Vorlage: FB 61/1424/WP17**

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig, für die Maßnahme "Endausbau Alter Tivoli" bei PSP-Element 5-120102-900-02300-300-3 eine überplanmäßige Auszahlung unter Kostenart 78520000 i.H.v. 115.000,- € und unter Kostenart 78350000 i.H.v. 50.000 €, insgesamt also 165.000 € im Haushaltsjahr 2020 bereitzustellen.

zu 20 Anfragen:

zu Ratsanfragen

20.1 Vorlage: FB 01/0678/WP17

Der Vorsitzende verweist auf eine Anfrage, die mit den Unterlagen versandt wurde.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen einstimmig zur Kenntnis.

zu Stellungnahmen der Verwaltung zu Ratsanfragen

20.2 Vorlage: FB 01/0679/WP17

Der Vorsitzende verweist auf drei Stellungnahmen zu Ratsanfragen, die mit der Einladung versandt wurden sowie auf drei weitere als Tischvorlage vorliegende Stellungnahmen und verweist darauf, dass eine weitere Stellungnahme im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden wird.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die von der Verwaltung vorgelegten Stellungnahmen zu verschiedenen Ratsanfragen einstimmig zur Kenntnis.

zu 21 Ratsanträge

Vorlage: FB 01/0680/WP17

Der Vorsitzende verweist auf vier mit den Unterlagen übersandte Ratsanträge sowie auf fünf weitere, die als Tischvorlage verteilt wurden. Er schlägt vor, alle Anträge an die zuständigen Gremien zu verweisen. Hierzu ergibt sich kein Widerspruch.

Beschluss:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie einstimmig gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

zu 22 Umbesetzung in Ausschüssen und anderen Gremien

zu Umbesetzungsantrag der GRÜNE-Fraktion vom 20.04.2020

22.1 Vorlage: FB 01/0677/WP17

Wortmeldungen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig die von der GRÜNE-Fraktion mit Schreiben vom 20.04.2020 beantragte Umbesetzung.

zu 23 Mitteilungen der Verwaltung

Der Vorsitzende geht auf die allgemeine Lage in der derzeitigen Pandemiephase ein, bezieht sich auf einen international beachteten wissenschaftlichen Artikel, der überschrieben war mit „The Hammer and the Dance“ und erläutert, dass gegenwärtig der Wechsel von der Hammer- zur Tanzphase stattfindet. In den letzten Wochen habe man sich mit einschneidenden Maßnahmen zur Erweiterung der Krankenhauskapazitäten, mit intensiven Abstimmungen in der Hardware, mit Materialbeschaffung in Millionenhöhe beschäftigt und mit den entsprechenden notwendigen Koordinationen im Krisenstab. Die täglichen Zusammenkünfte der Krisenstäbe könnten deutlich zurückgefahren werden. Derzeit treffe man sich noch zweimal in der Woche, um Abstimmungen in einzelnen Themenfeldern vorzunehmen, auch unter Einschluss von Krankenhäusern oder Einzelhändlern, die von ordnungsrechtlichen Bestimmungen betroffen sind. Die nun in den Blick zunehmende Kernzahl sei nicht mehr die Auslastung der Intensivbetten, sondern die Frage, wie die Kontaktnachverfolgung von neuen Infektionen personell ausgestattet sein müsse, um ein weiteres Anwachsen von Infektionszahlen, das sich ergeben könnte, angemessen bearbeiten zu können. Notwendig seien viele Informationen, die ein gezieltes Handeln ermöglichen, auch möglicherweise wieder zusätzliche Einschränkungen an konkreten Stellen, damit verhindert werden könne, wieder den großen Hammer auspacken zu müssen. Hierzu sei es möglicherweise notwendig, in einer sehr großen Dimension Personal der Stadt Aachen bereitzustellen. Zwar gebe es den ein oder anderen, der aufgrund geringerer Infektionszahlen die Situation als entspannt bezeichne, man sei aber in einer Phase, in der die Chance bestehe, vieles in den Griff zu bekommen, aber diese Chance dürfe auch nicht verspielt werden. Eventuell werde man aber auch das Glück haben, in den nächsten Monaten Medikamente oder Impfstoffe zu erhalten, die den Krisenstäben die Arbeit erleichtern oder gar abnehmen. Die nächsten Monate werden aber voraussichtlich ungewöhnlich bleiben.

Frau Stadtdirektorin Grehling informiert sodann den Rat darüber, dass die Verwaltung ab heute offiziell ihre Bescheide darauf aufbaue, dass bei Stundungen, die bei den pflichtigen Zahlungen für Gewerbesteuersvorauszahlungen coronabedingt auszusprechen sind, fortan auf die Erhebung von Zinsen verzichtet werde, zumindest bis zum Ende des Jahres. Des Weiteren sei vorgesehen, im Hinblick auf die anstehende Öffnung der Gastronomie bei Nutzung der Außengastronomie für den Monat Mai auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren zu verzichten. Des Weiteren sei vorgesehen, solange Hygieneanforderungen und Abstandsregelungen gelten, die Sondernutzungsgebühren hierfür zu halbieren. Im Finanzausschuss sei bereits darauf hingewiesen worden, dass man auf den Erlass einer kompletten inhaltlichen Nachtragshaushaltssatzung verzichte. Dies diene dem Erhalt von Flexibilität, die gebraucht werde, um sowohl Zielsetzungen im Rahmen des vom alten Haushaltsplan gedeckten als auch des von der Coronakrise erforderlichen Abverlangten erbringen zu können. Zudem bestehe eine erhebliche Planungsunsicherheit. Sie verweist darauf, dass nach heutigem Stand bereits ein Viertel der Gewerbesteuerertragsersparung fehle und auch Einzelheiten zu einem kommunalen Rettungsschirm noch nicht bekannt seien. Von daher habe man eine Bewirtschaftungsverfügung erlassen, die dem Finanzausschuss vorgelegt worden sei. Diese stelle darauf ab, insbesondere für alle Fachbereiche die coronabedingten finanziellen Lasten gesondert zu erfassen, damit genau die in die entsprechenden Ausgleichsmechanismen oder Kreditdeckungsmöglichkeiten des Landes eingespielt werden können. Dies bedeute, dass einzelne Ausgaben möglicherweise zu genehmigen und, wenn es eine Grundsatzentscheidung betreffe, vom Rat zu genehmigen wären.

zu 24 111 Jahre Jubiläumsfeier der Prinzengarde

Vorlage: FB 32/0024/WP17

Ratsfrau Seufert (Grüne) plädiert dafür, dass solche Veranstaltungen, wie sie von der Prinzengarde geplant werden, die absolute Ausnahme bleiben müssen. Von daher beantragt sie, den Abschnitt zu streichen, wonach Veranstaltungen auf dem Katschhof und am Markt zur Einzelfallentscheidung im Hauptausschuss vorzulegen seien. Stattdessen soll folgende Formulierung aufgenommen werden: „Der Rat bekräftigt die bisherige Beschlusslage, wonach die Flächen rund um Dom und Rathaus grundsätzlich nur für Veranstaltungen zur Verfügung stehen, die für Aachen von besonderer Bedeutung sind bzw. eine gewisse Tradition erlangt haben.“

Der Vorsitzende lässt sodann zunächst über den Antrag von Ratsfrau Seufert abstimmen. Er wird bei 16 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Sodann lässt der Vorsitzende über den Beschlussentwurf abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt bei einer Enthaltung einstimmig:

1. Für die Veranstaltung „111-Jahre Jubiläum der Aachener Prinzengarde“ am 21.08.2021 wird der Katschhof unter Berücksichtigung der folgenden Voraussetzungen zur Verfügung gestellt:
 - a. mit der Maßgabe der inhaltlichen Konzeptanpassung hinsichtlich Art und Umfang der Veranstaltung
 - b. vorbehaltlich des durchzuführenden Genehmigungsverfahrens des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung unter Beachtung der genannten gesetzlichen Grundlagen, insbesondere unter Anpassung der max. zulässigen Besucherzahl und Reduzierung des zeitlichen Rahmens auf max. 22.00 Uhr im Sinne des Landesimmissionsschutzgesetzes NRW

Der Rat beauftragt die Verwaltung, zukünftig bisher nicht regelmäßig stattfindende Veranstaltungen auf dem Katschhof und auf dem Markt im Einzelfall zur Entscheidung im Hauptausschuss vorzulegen.

zu 25 Einbringung des Entwurfs der 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2020

Vorlage: FB 20/0272/WP17

Ratsherr Linden (SPD) bezieht sich auf die letzte Sitzung des Finanzausschusses, in dem bereits die absehbaren pandemiebedingten Finanzschäden für den Haushalt der Stadt Aachen genauer betrachtet wurden. Die Stadt habe mit zwei Instrumenten darauf reagiert, zum einen mit der Bewirtschaftungsverfügung, zum anderen mit der nun vorliegenden Nachtragssatzung. Dies seien zwei richtige Schritte, die voll und ganz unterstützt würden. Allerdings würden die durch die Pandemie entstehenden Schäden aus dem kommunalen Haushalt alleine nicht geschultert werden können. Notwendig sei eine kommunalfreundliche Ausgestaltung der Gesetze. Er ruft dazu auf, die kommunale Familie zu unterstützen, damit wirksame Hilfen zustandekommen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Aachen verweist einstimmig den Entwurf der 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung der Stadt Aachen vom 22.01.2020 an den Finanzausschuss.

zu 26 Gemeinsame Erklärung des Rates und des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen zum 75. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai 1945

Ratsherr Baal (CDU) erklärt, dass man fraktionsübergreifend, wie bereits vor 15 Jahren, eine Erklärung zum Kriegsende in Europa abgefasst habe. Gerade in Krisenzeiten wie diesen sollte man sich erinnern, dass es für Europa eine Chance gegeben habe, sich demokratisch neu zu ordnen, weil ein

Unrechtssystem beendet worden sei, das Millionen Menschen ins Verderben und in den Tod geführt habe. Er freue sich, auch im Namen der Mitunterzeichner, dass der Rat ein starkes Signal nach außen und gegen Rechtsextremismus gebe.

Ratsfrau Seufert (Grüne) schildert familiengeschichtliche Erinnerungen an das Kriegsende und zeigt sich dankbar, dass man heute in einer Stadt leben könne, die weltoffen, tolerant und vielfältig sei. Zugleich äußert sie die Sorge um die Zukunft, da Menschen aufgrund ihrer Andersartigkeit beschimpft und Hass und Hetze zum Volkssport erhoben würden. Die gefährde die offene Gesellschaft. Wenn Nationalstaaten zurückfielen in Nationalismus und Egoismus anstatt Kooperation, gefährde das den Frieden in Europa und der Welt. Sie wünsche sich, dass nie wieder Unfreiheit, Intoleranz, Rassismus, Fremdenhass Antisemitismus zugelassen werden.

Abstimmung: bei einer Enthaltung einstimmig

Gemeinsame Erklärung des Rates und des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen zum 75. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai 1945

Am 8. Mai 2020 gedenken wir des 75. Jahrestages des Kriegsendes in Europa. Nach sechs Jahren Krieg und mehr als 60 Millionen Toten beendeten die Alliierten Streitkräfte die Terrorherrschaft der Nationalsozialisten, den Massenmord an den europäischen Juden sowie die Verfolgung und Ermordung zahlreicher anderer Opfer, die das verbrecherische deutsche Regime über fast ganz Europa ausgedehnt hatte.

Ebenso wie der 21. Oktober 1944, als die Alliierten Streitkräfte Aachen eingenommen hatten, ist der 8. Mai ein Tag der Befreiung von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Für uns besteht an diesem Tag Anlass, uns zu erinnern und uns ins Gedächtnis zu rufen, wie folgenreich Gefährdungen von Menschen und Gesellschaften werden können, wenn Freiheit, Pluralität, Toleranz, Respekt vor Andersdenkenden und schließlich Mitmenschlichkeit missachtet werden.

Für die meisten Menschen in Europa war der 8. Mai 1945 ein Tag der Hoffnung und der Zuversicht. Das deutsche Volk hat mit dem Grundgesetz die Konsequenzen aus den dunklen Erfahrungen der eigenen Geschichte gezogen und sich zu den unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten sowie zum Frieden und zur Gerechtigkeit in der Welt als der Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft bekannt. Viele der damaligen Hoffnungen erfüllen sich heute in einem zusammenwachsenden und friedlichen Europa und in einem demokratischen und vereinten Deutschland.

Aachen, die Stadt, deren kommunale Grenzen zum Teil auch die Grenzen zu zwei anderen Ländern bilden, hat schon bald nach dem Kriegsende mit den Nachbarn in Belgien und den Niederlanden eine Tradition grenzüberschreitender Zusammenarbeit begründet. Aus diesen Erfahrungen erwachsen viele Bestrebungen, den europäischen Einigungsgedanken zu fördern. Dies trug dazu bei, dass Aachen sich zu einer weltoffenen und toleranten Stadt entwickeln konnte, in der Menschen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Bekenntnisse, verschiedener politischer Auffassungen, unterschiedlicher Herkunft und Kulturen zusammenleben.

Mit Bestürzung stellen wir aber gegenwärtig fest, dass auch 75 Jahre nach dem Kriegsende das politische Denken und Handeln, das einst in die Katastrophe von Diktatur und Krieg führ-

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU 0241 / 432 -7211
SPD 0241 / 432 -7215
Grüne 0241 / 432 -7217

Linke 0241 / 432 -7244
FDP 0241 / 432 -7224
Piraten 0241 / 432 -7266
UWG 0178 / 54305612

te, in unserer Gesellschaft nicht überwunden ist. Der zunehmende Antisemitismus, wachsende Fremdenfeindlichkeit, steigender Hass in sozialen Netzwerken gegen Minderheiten und Akte des Alltagsrassismus gefährden unsere Demokratie und das zivilisierte Zusammenleben ebenso wie die Versuche, die Grenzen des Sagbaren zu verschieben, indem völkisches Gedankengut und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in den politischen Diskurs eingeführt werden. Rechtsextreme Kräfte versuchen, die Geschichte umzudeuten und die Opfer des Nationalsozialismus zu verhöhnern. Das bildet den Nährboden für rechtsterroristische Verbrechen wie die Morde der NSU-Gruppierung, die Anschläge von Halle und Hanau sowie viele andere Gewalttaten gegen Migranten und Flüchtlinge. Dies fordert die Entschlossenheit aller Demokraten heraus.

Der Rat der Stadt Aachen bekräftigt sein Nein aller demokratischen Kräfte gegen jedwede rechtsextreme Aktivität. Rechtsextreme sind in Aachen unerwünscht. Nie wieder darf in unserer Stadt, nie wieder darf in Deutschland Unfreiheit, Intoleranz, Rassismus, Fremdenhass und Antisemitismus zugelassen werden. Wir bekennen uns zur Stärkung und Weiterentwicklung unserer freiheitlichen Gesellschaft. Deshalb werden wir öffentlichen Aufmärschen und Demonstrationen demokratiefeindlicher Parteien und Organisationen mit allen rechtlich möglichen Mitteln entgegentreten.

Gemeinsam mit der Bürgerschaft unserer Stadt wollen wir weiterhin die Lehren aus unserer Geschichte ziehen. Das heißt für uns, die Erinnerung an das durch Diktatur und Krieg verursachte Leid aufrechtzuerhalten, der Opfer zu gedenken, unsere Demokratie zu verteidigen und nicht nachzulassen im Einsatz für eine menschlichere Zukunft.

Aachen, 6. Mai 2020



Marcel Philipp

Oberbürgermeister



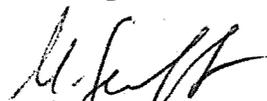
Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Melanie Seufert

Sprecherin Grüne-Fraktion



Leo Deumens

Vorsitzender Linke-Fraktion



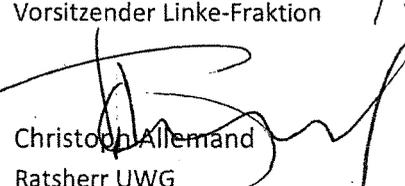
Wilhelm Helg

Vorsitzender FDP-Fraktion



Marc Teuku

Sprecher Piraten-Fraktion



Christoph Allemann

Ratsherr UWG